bvkm.
Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V.

bvkm fordert gerechte Gestaltung sozialpolitischer Reformen

Der Verband, seine Landesverbände und Gremien geben gemeinsame Erklärung zu aktuellen Reformvorhaben ab

Pressekontakt

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

Susanne Ellert
Brehmstraße 5-7
40239 Düsseldorf

Tel.: 0211/64004-21
presse@bvkm.de
www.bvkm.de

facebook.com/bvkm.de
instagram.com/bvkm.ev

Düsseldorf, 24. Juni 2026. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm), seine Landesverbände und Selbstvertretungsgremien haben eine gemeinsame Erklärung zu den aktuellen Reformvorhaben in Pflege-, Sozial- und Gesundheitspolitik abgegeben. Unter dem Titel „Menschen mit Behinderung und ihre Familien bei aktuellen Reformvorhaben berücksichtigen“ macht der Verband deutlich: Investitionen in Teilhabe, Barrierefreiheit, Assistenz und Gesundheit sind keine Kostenfaktoren, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität – und kommen der gesamten Gesellschaft zugute.

Der bvkm erkennt den Reformdruck auf die sozialen Sicherungssysteme an, warnt aber vor Leistungseinschnitten und neuen bürokratischen Hürden. „Die Zukunftsfähigkeit unseres Sozialstaates bemisst sich nicht daran, wie viel Unterstützung wir einsparen können, sondern daran, ob es gelingt, finanzielle Stabilität und soziale Gerechtigkeit gemeinsam zu sichern“, heißt es in dem Papier.

Der Verband fordert: Teilhabe und Selbstbestimmung müssen Leitprinzip aller Reformen bleiben – im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention, dem Bundesteilhabegesetz und Artikel 3 des Grundgesetzes. Angehörige von Menschen mit Behinderung, die oft lebenslang pflegen und begleiten, brauchen Entlastung statt zusätzlicher Belastungen. Leistungen müssen sich am individuellen Bedarf orientieren, um wirkungsvoll zu sein.

Besonders kritisch sieht der bvkm die geplanten Kürzungen bei Entlastungsleistungen für pflegende Angehörige. Anders als in der durchschnittlichen häuslichen Pflege ist die Pflege eines Kindes mit Behinderung eine lebenslange Aufgabe – dies müsse die Pflegereform zwingend berücksichtigen.

Beate Bettenhausen, Vorsitzende des bvkm, betont: „Überall dort, wo gespart werden soll, trifft es Familien, die ohnehin schon an der Belastungsgrenze sind. Das ist kein Zufall. Pflegende Angehörige leisten jeden Tag Enormes für unsere Gesellschaft – und die Politik dankt es ihnen mit Kürzungen. Das darf so nicht sein und wir werden uns dagegen wehren."

Weiterführende Informationen

- Erklärung des bvkm zu den Reformvorhaben der Bundesregierung
- Stellungnahme des bvkm zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)
- Stellungnahme des bvkm zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz
- Stellungnahme des bvkm zum Kinder- und Jugendhilfestrukturreformgesetz
- Papiere der Fachverbände zum Bundesteilhabegesetz
- Papiere der Fachverbände zur Forderung Keine Kürzungen bei der Teilhabe

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) ist der größte Selbsthilfe- und Fachverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen und ihre Angehörigen in Deutschland. In über 280 Mitgliedsorganisationen sind 27.000 Familien organisiert.

www.bvkm.de